

## 16.

## Das alte Raubschloß.

Die Kuppe, welche sich nach Süden hebet,  
 Vom Gang der Kirche an nach Osten geht,  
 Hoch über'n Thal an dieser Seite schwebet,  
 Beim Jungfernsprung uns gleich entgegensteht,  
 War einst der Raum, worauf das Schloß gestanden,  
 Das vor der Klosterzeit wir noch hier fanden.

Um zu ihr hin von hier nun zu gelangen,  
 Bedarf es nur Entschlossenheit und Muth,  
 Wenn über'n Spalt wir springen hinter'n Stangen,  
 Was auch durch einen Sprung gelingt sehr gut,  
 Wo leichtlich wir zu jenem Platze kommen,  
 Den an dem Fels wir vor uns wahrgenommen;

Der mäßig breit, zur Umsicht gut gelegen,  
 An hoher überhäng'nder Felsenwand,  
 Was man zur Ritterzeit auch sah erwägen,  
 Da man auf ihm einst eine Wache fand;  
 Denn jeden Zugang man hier übersiehet,  
 Der sich von unten her zum Felsen ziehet. \*)

Den Pfad sieht man von hier sich schmåler wenden,  
 Und windend um den hohen Felsenhang,  
 Hin unterm Schloß an einer Schluchte enden,  
 Nach Morgen zu, der Ecke hier entlang,

\*) Dieser Platz ist zu Beobachtung aller Zugänge des  
 Nybins vortrefflich gelegen, da man von ihm herab alles  
 übersehen kann.